Was passiert,
wenn du im
Rampenlicht stehst?

Du hast die Wahl!

Wer vertritt wen?

Was würdest du als
Klassensprecher*in tun?

Materialien

Theatrale Elemente und interaktive Methoden motivieren dazu, sich auszuprobieren und verborgene Talente zu entdecken. Die ideale Vorbereitung der Klassensprecher*innen-Wahlen! Die große Schätzaufgabe nimmt auch Repräsentationsverhältnisse im Bundestag in den Blick und thematisiert Parität auf allen Ebenen.

Anbindung an den Unterricht

Inhaltlich bietet das Modul Anknüpfungspunkte für Politik, Deutsch, Kunst und statistische Berechnungen in Mathe.

10-35 Schüler*innen

ab Klasse 5

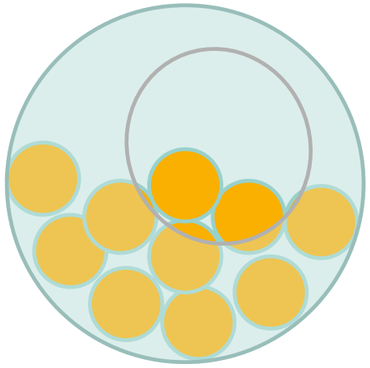
Methodenübersicht
Du hast die Wahl!

Das große Los – Die theatrale Inszenierung

Es ist kein Zufall, dass Klassensprecher*innen gewählt werden. Möglichst viele sollen sich vertreten und die gewählte Person sich dem Amt gewachsen fühlen. In diesem Element des mobilen Demokratielabors ist alles anders. Hier inszenieren Sie die große Losung, um zu sehen: Was wäre, wenn …

Die spielerische Auseinandersetzung ermutigt alle, in die Rolle der*des Klassensprecher*in zu schlüpfen und sich auszuprobieren.

Mehr dazu auf Seite 4



Was machst du als Klassensprecher*in? – Das Wahr-Falsch-Spiel

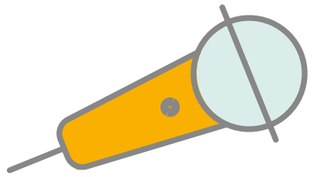
Häufig ist den Schüler*innen nicht bewusst, welche Aufgaben und Pflichten mit dem Amt der*des Klassensprecher*in verbunden sind. Stärken Sie den Wert des Amtes, indem Sie mögliche Kandidat*innen, aber auch die anderen Schüler*innen dafür sensibilisieren, welche Möglichkeiten zur Mitbestimmung bestehen.

Mehr dazu auf Seite 4

Worauf kommt es beim Bestimmen an?

In vielen Klassen werden die beliebtesten Schüler*innen zu Klassensprecher*innen gewählt. Nicht zwangsläufig sind sie auch am besten für das Amt geeignet. Diskutieren Sie mit dieser Methode, welche Fähigkeiten Klassensprecher*innen nach Meinung der Schüler*innen mitbringen sollten. So fördern Sie eine ehrliche Auseinandersetzung und vermeiden Beliebtheitswahlen.

Mehr dazu auf Seite 5



Warum ich mich zur Wahl aufgestellt habe – Eine persönliche Geschichte

Die Schülerin Shari Hesse wird für das Amt der Schülerversammlungs-Vorsitzenden vorgeschlagen und kommt so ins Nachdenken, ob sie diese Aufgabe übernehmen will. Zuerst zögerlich und auf Probe lässt sie sich darauf ein und profitiert schließlich davon, sich etwas zugetraut zu haben. Diese ermutigende Geschichte kann Beispiel für Ihre Schüler*innen sein.

Mehr dazu auf Seite 6

Schätz' uns mal!

Wer vertritt wen in einer diversen Gesellschaft? Diese Frage ist sowohl im Bundestag als auch im Klassenraum wichtig zu stellen. Mit den Übungen **Fragenparcours** und **Lebendige Statistik** schätzen die Schüler*innen tatsächliche Verhältnisse von Repräsentation ein und gewinnen so einen Eindruck, wer unter- oder überrepräsentiert ist. Im Anschluss können die Schüler*innen überlegen, welche Diversitätsmarker sie für ihre Klassensprecher*innen-Wahl wichtig finden.

Mehr dazu auf Seite 8

Vorbereitung

Bühne frei! Früher oder später stehen alle Repräsentant*innen im Rampenlicht. Sie halten Reden, werden von anderen angesprochen und mit einer bestimmten Erwartungshaltung konfrontiert. Nicht jede*r ist dieser Situation gewachsen. Die inszenierte Themenwelt Bühne ermöglich es, sich bei unverbindlichen Auftritten auszuprobieren, mal das Mikro zu ergreifen und den Applaus zu ernten.

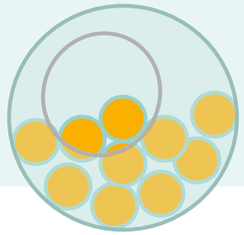
Bauen Sie für dieses Modul den Bühnenvorhang zwischen den Materialschränken auf und schaffen Sie mit Scheinwerfern und Mikrophon eine kleine Bühne. So entdecken Sie verborgene Talente und ermöglichen den Schüler*innen, an Herausforderungen zu wachsen.



Methoden
Du hast die Wahl!

Das große Los – Die theatrale Inszenierung

Material
Lostrommel mit nummerierten Bällen



20 Minuten

So funktioniert's!

Nutzen Sie die große Lostrommel und stellen Sie sicher, dass so viele nummerierte Bälle in der Trommel sind, wie Schüler*innen in der Klasse. Erklären Sie den Schüler*innen: Es geht um das Amt des*der Klassensprecher*in. Genau wie alle anderen aus der Klasse bist du berechtigt dazu, alle zu vertreten. Darum losen wir heute.
Was wäre, wenn dein Name gezogen wird?

Schreiben Sie verdeckt auf einen Zettel die Nummer des Balles, die über die*den Klassensprecher*in entscheidet. Dieser Prozess sollte laut verkündet und vor den Augen der Schüler*innen durchgeführt werden. Der Zettel kann dann an einen für alle sichtbaren Ort gelegt werden, ohne dass die Zahl darauf lesbar ist.

Nun sind die Schüler*innen an der Reihe und ziehen je einen Ball aus der Lostrommel. Das haptische Erleben ist dabei besonders wichtig. Sie halten ihr Glück oder Pech nun in der Hand.

Bitten Sie die Schüler*innen ihre Gedanken zu folgenden Fragen zu notieren, noch bevor Sie das Ergebnis der Losung verkünden:

- Wenn du ausgelost werden würdest:
  Würdest du dich freuen, oder fühlst du dich überfordert?
  Wärst du aufgeregt? Erleichtert?
- Was würde dir an der Aufgabe Spaß machen?
- Wobei bräuchtest du Unterstützung?
- Worauf hättest du absolut keine Lust?

Lesen Sie nun die Nummer auf dem Zettel vor.
Führen Sie ein kurzes Blitzlicht durch Handheben durch:
Wer von euch ist erleichtert? Wer ärgert sich?
Wer ist enttäuscht?

Befragen Sie nun die gewählte Person:
Freust du dich oder fühlst du dich überfordert?

Je nach Klasse ergibt sich früher oder später die Diskussion, ob das Losen der Klassensprecher*innen ein faires Verfahren ist. Besprechen Sie mit den Schüler*innen die Vor- und Nachteile von Wahlen.

Lösen Sie spätestens an dieser Stelle auf, dass die Übung nur ein Experiment war und die*der Klassensprecher*in nicht wirklich gelost wird. Sie können dabei auch auf das Schulgesetz verweisen, in dem festgehalten ist, dass Klassensprecher*innen gewählt werden müssen.

Was machst du als Klassensprecher*in? – Das Wahr-Falsch-Spiel

20 Minuten

So funktioniert's!

Lesen Sie die folgenden Aussagen in einer zufälligen und durchmischten Reihenfolge vor und bitten Sie die Schüler*innen abzustimmen: Wahr oder falsch?

Ein kurzes Handzeichen genügt. Erklären Sie Aussagen, die für Ihre Schüler*innen unverständlich sind.



Wahr

Klassensprecher*innen dürfen zu Versammlungen mit den anderen Klassensprecher*innen gehen.

Die Versammlungen mit den anderen Klassensprecher*innen dürfen in der Unterrichtszeit stattfinden.

Klassensprecher*innen informieren die Klasse über das, was in der Versammlung der Klassensprecher*innen besprochen wurde.

Klassensprecher*innen bekommen während des Unterrichts Zeit dafür, der Klasse von der Versammlung aller Klassensprecher*innen zu berichten.

Klassensprecher*innen dürfen an Fortbildungen teilnehmen.

Klassensprecher*innen vertreten die Interessen der Schüler*innen der Klasse.

Klassensprecher*innen erzählen Lehrer*innen, der Schulleitung oder Elternvertreter*innen von den Anregungen, Wünschen und Vorschlägen der Klasse oder einzelner Schüler*innen.

Klassensprecher*innen unterstützen Schüler*innen ihre Rechte wahrzunehmen.

Klassensprecher*innen vermitteln bei Streit zwischen Schüler*innen.

Klassensprecher*innen vermitteln bei Schwierigkeiten zwischen Klasse und Lehrer*innen.

Klassensprecher*innen werden von der Klasse gewählt.

Klassensprecher*innen können zu Schülersprecher*innen gewählt werden.

Falsch

Klassensprecher*innen sind der verlängerte Arm der Klassenlehrkraft.

Klassensprecher*innen müssen in der Klasse für Ruhe sorgen.

Klassensprecher*innen müssen nachweisen, dass sie besonders gute Noten haben.

Klassensprecher*innen müssen in der Pause aufpassen, dass alle sich benehmen.

Klassensprecher*innen müssen alle Probleme der Klasse selbstständig lösen können.

Klassensprecher*innen müssen für abwesende Lehrkräfte diejenigen aufschreiben, die stören.

Klassensprecher*innen werden von der Lehrkraft bestimmt.

Worauf kommt es beim Bestimmen an?

Material
Puzzlesets mit Mikrophonen



25 Minuten

So funktioniert's!

Die Mikrophone zusammenpuzzeln

Stellen Sie sicher, dass alle Schüler*innen verstehen, worum es bei den 13 Fähigkeiten für gute Klassensprecher*innen geht. Zur Differenzierung haben wir 13 Mikrophone mit Fähigkeiten und Erklärungen zum Puzzeln vorbereitet. Die Puzzleteile können in Kleingruppen zusammengesetzt werden, um eine schrittweise Annäherung an die Begriffe zu ermöglichen. Teilen Sie dafür je ein Set pro Kleingruppe aus und besprechen Sie die Lösung im Anschluss an die Puzzleaufgabe mit allen Gruppen. Wenn Sie diesen Schritt für Ihre Klasse nicht als nötig erachten, kann er übersprungen werden.



Sich für Fähigkeiten entscheiden

Nun erhalten die Schüler*innen die Aufgabe, sich pro Gruppe für die fünf Eigenschaften zu entscheiden, die sie am wichtigsten finden. Für diesen Schritt werden nur die Mikrophone mit den Eigenschaften benötigt. Die Puzzleteile mit den Erklärungen können beiseitegelegt werden.

Erklären Sie:

- Sprecht in eurer Kleingruppe über die unterschiedlichen Fähigkeiten. In welchen Situationen können sie für eine*n Klassensprecher*in nützlich sein?
- Entscheidet euch: Was sind die 5 wichtigsten Fähigkeiten für Klassensprecher*innen?

Gemeinsame Auswertung

Die Ergebnisse können im Plenum geteilt werden. Wenn alle Gruppen ihre fünf Mikrophone zentral sammeln, entsteht ein Gesamtranking der Klasse und alle können gemeinsam auswerten, welche Fähigkeiten von der Klasse als relevant empfunden werden.

Folgende Fähigkeiten sind auf den Mikrophonen zu finden:

„gut zuhören können“, „gut argumentieren können“, „intelligent sein“, „mutig sein“, „gut aussehen“, „neutral sein“, „selbstbewusst sein“, „beliebt sein“, „kompromissbereit sein“, „organisiert sein“, „engagiert sein“, „kreativ sein“, „ehrlich sein“



Warum ich mich zur Wahl aufgestellt habe – Eine persönliche Geschichte

20 Minuten

So funktioniert’s!

Lesen Sie diese Geschichte mit Ihren Schüler*innen und sprechen Sie im Anschluss darüber.

- Was ist ungewöhnlich an Sharis SV-Vorsitz?
- Warum hat sich Shari erstmal auf Probe wählen lassen?
- Welche Zweifel hatte Shari zu Beginn?
- Welche ihrer Fähigkeiten haben Shari geholfen?
- Was hat Shari dazugelernt?
- Wäre in eurer Klasse auch eine Wahl auf Probe denkbar?

Warum ich mich zur Wahl aufgestellt habe

Shari Hesse,
Ehemalige Schülerin der Neuen Schule Hamburg

Die Wahl

Das erste Mal, als ich mich zur Wahl als SV[1]-Vorsitzende aufstellte, war ich, ich erinnere mich genau, 13 Jahre alt. Auch für unsere damaligen Verhältnisse an der Neuen Schule Hamburg war das relativ jung. Zwar hatten schon immer Schüler die Schulversammlung geleitet, aber es waren immer die „Großen“, also Schüler, die bereits älter waren. Mit 13 gehörte ich jedoch, zumindest in meinen Augen, nicht mehr zu den „Kleinen“, weshalb ich mir über mein Alter keine großen Gedanken machte. Vielmehr beschäftigte mich, dass ich mich eigentlich gar nicht zur Wahl hatte aufstellen wollen. Aber dann kam es, wie es kommen wollte.

Man konnte sich schon im Voraus auf ein Amt bewerben, sich während der Wahl selbst melden oder von anderen dafür vorgeschlagen werden. Nichtsahnend ging ich zur Veranstaltung. Als es dann an die Posten der Schulversammlung ging, wurde ich als SV-Vorsitz vorgeschlagen. Ich war vollkommen überrascht! Es fühlte sich ein bisschen so an, als hätte man mir aus dem Nichts heraus einen Job im Kanzleramt angeboten.

Als ich gefragt wurde, ob ich den Vorsitz übernehmen wollte, war ich unentschieden. Ich bat um Bedenkzeit. Ich war unsicher, stellte mich aber unter der Bedingung, eine SV probeweise leiten zu können, zur Wahl auf: Ich wollte sicherstellen, dass ich, wenn es mir nicht gefiele, wieder aufhören könnte. Meine Bedingungen wurden angenommen und ich wurde tatsächlich gewählt. Jetzt war ich SV-Vorsitzende!

Die erste Sitzung

Dann kam meine erste Sitzung. Ich war wahnsinnig aufgeregt, weil ich ungern vor vielen Leuten sprach. Außerdem glaubte ich nicht daran, das Zeug zum SV-Vorsitz zu haben. In meinen Augen brauchte ein guter Vorsitz Durchsetzungsvermögen. Da die Diskussionen bei uns gelegentlich recht hitzig werden können, gibt es oft ein großes Durcheinander, wenn der Vorsitz nicht auch mal durchgreifen kann. Ich war damals eher das schüchterne und stille Mädchen, das lieber für sich selbst ist und irgendwo in einer ruhigen Ecke sitzt und liest. Eine Person mit hohem Durchsetzungsvermögen konnte ich in mir nicht sehen. Die erste SV unter meinem Vorsitz verlief aber ziemlich ruhig und war eher kurz. Für mich war sie trotzdem kein Spaziergang: Manche Situationen waren durchaus eine Herausforderung. Andererseits war das ja zu erwarten gewesen, da ich nun mal keine Erfahrungen in diesem Bereich hatte. Überraschenderweise war es am Ende nicht so schlimm, wie ich es mir vorgestellt hatte, insgesamt hat es sogar Spaß gemacht. Ich stimmte zu, die SV weiter zu leiten.

Im Amt

Mit jeder SV ist es mir leichter gefallen, vor den Leuten zu sprechen. Vielleicht hat mir geholfen, dass ich mich dabei, auch aufgrund meiner anfänglichen Unsicherheiten, selbst nie zu wichtig nahm. Auf Situationen, die nicht so liefen wie geplant – und davon gab es in so ziemlich jeder SV welche – habe ich mit Lachen reagiert, was der Versammlung dann sogar eine gewisse Leichtigkeit verlieh. Außerdem konnte ich dadurch, dass ich eher ruhig war und die Situation erst einmal von allen Seiten betrachtete, einen relativ objektiven Beitrag zu Themen abgeben. Auch beim Durchsetzen gegenüber uneinsichtigen oder störenden Personen machte ich mit der Zeit Fortschritte. Dies ist mir bis zum Ende hin etwas schwergefallen, aber wenn ich merkte, wie wichtig jemandem sein Thema war, und ein anderer nahm das Ganze überhaupt nicht ernst und störte nur, dann habe ich auch mal ein Machtwort gesprochen.

Es gab emotionale, sachliche, lustige, anstrengende, einfache und komplizierte Themen. In den zweieinhalb Jahren, die ich SV-Vorsitz war, gab es keine zwei SVs, die einander glichen. Und genau diese Vielfalt hat die Arbeit so interessant gemacht und mir den Raum gegeben, Fähigkeiten zu entwickeln und auszubauen, die ich mir vorher nie zugetraut hätte.

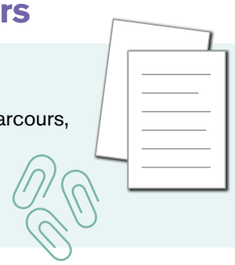
aus: Neue Schule Hamburg; Palm, Philipp; Kerner, Nena; Alexi, Sarah (Hrsg.): „Werden? Ich bin doch schon!“ Null Punkt & Komma Verlag, Hamburg, 2017.

1 Schulversammlung (SV)
In der einmal wöchentlich stattfindenden SV wird über Verhaltens- oder Benutzungsregeln, finanzielle Ausgaben und sonstige Angelegenheiten der Schulgemeinschaft beraten und entschieden. Jeder kann vorab schriftlich Anträge stellen und die Entscheidungen werden per Mehrheitsbeschluss gefällt. Die SV ist damit das gesetzgebende Gremium der Schule. Die Teilnahme an der SV ist freiwillig und jedes gewählte Mitglied der Schulgemeinschaft hat eine Stimme. (https://www.neue-schule-hamburg.org/ueber-uns/schulstruktur/)

Schätz' uns mal!

45 Minuten

Der Fragenparcours



Material
Karten mit Fragen für Fragenparcours, Lösungskarte, Klammern

15 Minuten

Darum geht´s!

Diese Übung ist als Einstieg in das Schätzen gedacht. Mit den Fragen werden Zielgruppen angesprochen, die nur sehr schwach im deutschen Bundestag vertreten sind. Hätte Sie gedacht, dass es keine Abgeordneten ohne Schulabschluss und keine unter 20 im aktuellen Bundestag gibt?

So funktioniert's!

Legen Sie die Karten mit den unterschiedlichen Fragestellungen gut verteilt im Raum aus oder hängen Sie die Karten auf. Bilden Sie in der Klasse Kleingruppen von 2-3 Schüler*innen und verteilen sie je 3-4 Klammern an die Gruppen. Die Gruppen können sich nun frei im Raum bewegen, die Schätzfragen lesen und sich in ihrer Kleingruppe für eine Antwortmöglichkeit entscheiden. Die Klammer bringen sie an der Antwort an, die sie für die richtige halten. Die Gruppen können sich aussuchen, welche 3-4 Fragen sie bearbeiten möchten.

Informieren Sie die Schüller*innen, dass in dieser 20. Wahlperiode (seit 2021) insgesamt 736 Abgeordnete im Bundestag sitzen.

Wenn alle Klammern vergeben sind, gehen Sie mit der Klasse von Karte zu Karte und lösen auf, was die richtige Antwort ist. Die Lösungen finden Sie auf der Lösungskarte zusammengefasst. Dort sind auch die Quellen vermerkt.

Im Anschluss kann ein kurzes Auswertungsgespräch stattfinden: Haben sich die Gruppen alle für die gleichen, ihnen leichter erscheinenden Fragen entschieden? Was hat sie überrascht? Haben sie etwas Neues gelernt?

Lebendige Statistik



Material
Übersichtsblätter mit Statistiken, Schätzfragen, Ringe

13 Minuten

Darum geht´s!

Auf der kleinen Bühne des mobilen Demokratielabors wird die Sitzverteilung im Bundestag im Kleinen lebendig. In dieser Übung sind stellvertretend für die Sitze im Bundestag 20 Plätze auf der Bühne vorgesehen. Die Plätze auf der Bühne werden durch farbige Ringe symbolisiert, die zeigen, wer hier im Rampenlicht steht.

Nacheinander wird die Präsenz verschiedener Gruppen im Bundestag geschätzt, veranschaulicht und besprochen. Die Personengruppen sind:

- Männer/Frauen
- Abitur/andere Schulabschlüsse
- mit/ohne Migrationshintergrund
- offen queer/cis-hetero
- mit Behinderung/ohne Behinderung

Auf der Bühne sollen sich immer so viele Personen einer Gruppe positionieren, wie anteilig im Bundestag vertreten sind, natürlich erstmal nach Schätzung der Schüler*innen. Die Schüler*innen müssen also schätzen, wie beispielsweise das Verhältnis von Frauen und Männern im Bundestag ist. Dann entscheiden sie, wie viele Schüler*innen, die Frauen repräsentieren, sie auf die Bühne schicken, wenn es insgesamt 20 Plätze für Abgeordnete auf der Bühne gibt. Die Zahlen in unserer Übersicht sind stark heruntergebrochen, veranschaulichen dafür jedoch die Verteilung sehr plastisch.

So funktioniert's!

Teilen Sie die Klasse in fünf Kleingruppen ein. Jede Kleingruppe schätzt zu einem Thema, so dass alle Schüler*innen involviert sind. Teilen Sie je eine Karte mit einer Schätzfrage an eine Kleingruppe aus. Auf den Karten ist auch erklärt, wie stark der prozentuale Anteil der Personengruppe an der Bevölkerung ist. Diese Zahl kann als Anhaltspunkt für die Schätzung dienen. Die Gruppen haben fünf Minuten Zeit, sich darauf zu einigen, wie viele Personen (Zahl zwischen 0 und 20) auf die Bühne kommen sollen.

Nach der Reihe sind alle Gruppen dran und stellen ihr Schätzergebnis vor. Wenn die jeweilige Gruppe nach vorne kommt, legen Sie zunächst das Verhältnis der Personengruppe im richtigen Verhältnis gelber oder grüner Ringe auf der Bühne aus oder lassen Sie das die Schüler*innen der jeweiligen Kleingruppe machen. So wird für alle schnell und plastisch deutlich, wie groß die Anteile in der Bevölkerung verteilt sind.

Dann bittet die Gruppe, die zu der Thematik geschätzt hat, Personen in die Spotlights auf der Bühne. Dabei kann die Diskussion darüber aufkommen, ob auch männliche Schüler die Frauen im Bundestag repräsentieren können.

Lösen Sie nun auf, ob die Gruppe mit ihrer Schätzung richtig lag. Nutzen Sie die Übersichtsblätter mit den Statistiken, die Sie sicher durch die Zahlen navigieren. Sie helfen dabei, die Prozentzahlen in den korrekten Anteil an 20 Plätzen zu übersetzen. Gegebenenfalls müssen Schüler*innen weggeschickt oder dazu geholt werden.

Gemeinsam mit den Schüler*innen können Sie nun auswerten, ob die Personengruppe im Bundestag unter- oder überrepräsentiert ist. Die grünen und gelben Ringe lassen das auf einen Blick erkennen.

Beachten Sie!

Machen Sie deutlich, dass die verwendeten Zahlen der Statistiken Dunkelziffern nicht berücksichtigen und daher nicht immer verlässlich sein können. Sie sind für die aktuelle Besetzung im Bundestag berechnet und müssen gegebenenfalls aktualisiert werden.

Manche Begriffe und Gruppen müssen Sie gegebenenfalls näher erklären. Dabei hilft Ihnen das Glossar.

Bei der Schätzübung **Lebendige Statistik** wird sehr stark vereinfacht, dabei erfolgt eine Einteilung in zwei Bevölkerungsgruppen (z. B. Mann/Frau, mit/ohne Migrationshintergrund), die einige Gruppen unberücksichtigt lässt. Diese Vereinfachung soll durch die erste Übung **Fragenparcours** etwas aufgefangen werden und sollte am Ende noch einmal thematisiert werden.

Reflexionsfragen zur Auswertung

Intuitive Auswertung

- Bei welcher Frage wart ihr bei dem tatsächlichen Ergebnis besonders überrascht?
- Wie habt ihr entschieden, wer aus der Klasse nach vorne auf die Bühne geht? Wie hat sich das angefühlt?
- Wie haben sich die Personen gefühlt, die nach der Auflösung weggeschickt wurden?
- Wie haben sich die Personen gefühlt, die nach der Auflösung stehen geblieben sind?

Inhaltliche Auswertung und Transfer

- Welche Gruppen sind sichtbar im Bundestag, welche nicht?
- Welche Gruppen sind gut vertreten, welche nicht?
- Warum sind einige Personengruppen unterrepräsentiert? Findet ihr das problematisch? Was könnte getan werden, um das Missverhältnis aufzulösen?
- Um mehr Gleichstellung zu bewirken, wird immer wieder über ein Paritätsgesetz oder eine Quote diskutiert. Haltet ihr das für eine gute Idee? Für welche Personengruppen ist das sinnvoll?
- Wie sieht die Verteilung bei den Repräsentant*innen einzelner Parteien aus? Lassen Sie die Schüler*innen recherchieren und zusammentragen.
- Viele Menschen sind von ihrem Wahlrecht ausgeschlossen, weil sie keinen deutschen Pass haben. Obwohl sie schon jahrzehntelang in Deutschland leben und daher von Entscheidungen der Politik betroffen sind, haben sie keine Mitbestimmungsmöglichkeiten bei Wahlen. Berechnen Sie mit ihrer Klasse, wie groß der Bevölkerungsanteil, der nicht an Wahlen teilnehmen kann, in Deutschland oder in ihrer Gemeinde ist.



Weitere Anregungen

Wahlplakate gestalten

Wer steht zur Klassensprecher*innen-Wahl und wofür stehen die Personen? Haben Sie schon konkrete Vorstellungen davon, wofür sie sich einsetzen wollen? Ermutigen Sie die Kandidat*innen, Wahlplakate zu gestalten und für alle sichtbar aufzuhängen. Sie können ein erster Anknüpfungspunkt für die Schüler*innen sein, ins Gespräch zu kommen. Auf der Bühne vorgestellt, trainieren sie Präsentationsfähigkeiten gleich mit. Die Gestaltung kann auch mit der Analyse bereits bestehender Wahlplakate im Politik-, Geschichts-, Deutsch- oder Kunstunterricht einhergehen.

Die Klassensprecher*innen feiern

Nutzen Sie die Bühne, um die neu gewählten Klassensprecher*innen zu beglückwünschen und zu feiern. Schnell ist in der Klasse Konfetti hergestellt, Trommelwirbel und Musik können für Glanz und Glamour sorgen. Sie treten ein besonderes Amt an, das muss honoriert werden!

Eine Wahlrede halten

Reden sind ein eigenes Genre, das auch im Deutschunterricht besprochen werden kann. Analysieren sie große und gelungene Reden und forschen Sie nach den verwendeten Stilmitteln. Bitten Sie die Schüler*innen, selbst eine Wahlrede zu halten. Zu Trainingszwecken kann das für die ganze Klasse relevant sein.

Und der Preis geht an… – Wahl der demokratischsten Lehrkraft

Im schulischen Alltag sind es die Schüler*innen, die bewertet und benotet werden. Hier haben sie die Chance den Pokal „Der Wir-Bestimmen-Award“ zu vergeben und damit selbst in die Position einer Jury zu kommen. Welche Lehrkraft möchten die Schüler*innen für ihr demokratisches Engagement belohnen? Welche Lehrkraft räumt den Schüler*innen Mitbestimmungsmöglichkeiten ein?

Welcher Demokratietyp bist du? – Das Quiz

In diesem Quiz können die Schüler*innen testen, welcher Demokratietyp sie sind: Couch-Potato, Rebell*in, Helfer*in oder Diplomat*in. Das Quiz kann unter folgendem Link online gespielt werden:

https://bewirken.typeform.com/to/kxj9uwiY

Das Spiel ist eine Idee des Moabiter Ratschlags und wurde von den Beauftragten für Kinder- und Jugendbeteiligung Lichtenberg entwickelt. Der Verein beWirken hat eine Onlineversion erstellt.

Die SV-App

Der Verein Schule ein Gesicht geben e.V. hat eine SV-App entwickelt, die Materialien zu Schüler*innenvertretung und Klassensprecher*innenwahlen zur Verfügung stellt. Die App ist unter folgendem Link abrufbar:

https://meinsvwissen.de/



Du hast die Wahl! ist ein Modul des Modellprojekts **Das mobile Demokratielabor.**

Methodenentwicklung:
Malin Altmann, Larissa Mogk, Laura Schiemann

Redaktion:
Larissa Mogk und Laura Schiemann

Gestaltung:
Gabi Altevers und Karla Detlefsen

Herausgeber:
Gesicht Zeigen!
Für ein weltoffenes Deutschland e. V.
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

www.gesichtzeigen.de
demokratielabor@gesichtzeigen.de
Telefon 030 – 30 30 808 – 0

Dieses Modellprojekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, unterstützt durch die Nemetschek Stiftung. Herzlichen Dank!

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

unterstützt durch
NEMETSCHEK STIFTUNG